



**Universität für Bodenkultur Wien**  
**University of Natural Resources**  
**and Life Sciences, Vienna**

Department für Bautechnik  
und Naturgefahren  
Department of Structural  
Engineering and Natural Hazards

# MENSCHEN AN DER BOKU

## Rosemarie Stangl



**„Auf den Baustellen erntete  
ich immer ein besonders  
positives Feedback“**



## Was Pflanzen alles können

Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis stellt die Ingenieurbiologie und den Landschaftsbau vor immer neue Herausforderungen. Rosemarie Stangl scheint die richtige Frau, sie anzunehmen.

Stangl kommt aus einem bäuerlichen Umfeld, beide Großeltern besaßen Höfe. „Das hat mich sicherlich auch geprägt“. Nach der Matura wollte sie erst einmal raus aus der gewohnten Umgebung. Sie arbeitete in den USA als Kindermädchen und hat sich dort mit Gartengestaltung angefreundet. An der BOKU inskribierte sie Landwirtschaft und entschied sich – wie sich das damals nannte – für den Zweig Grünraumgestaltung und Gartenbau. Mit ihrer Diplomarbeit bei Florin Florineth ist sie in die Ingenieurbiologie quasi „hineingerutscht“. Stangl untersuchte die Bitumenemulsion, die oberhalb von der Baumgrenze zur Begrünung dient. Da Bitumenemulsion ein Erdölderivat ist, galt es herauszufinden, ob es beim Abbau durch Witterung und UV-Licht schädliche Abscheidungen gibt. „Ich mochte diese Arbeit in Südtirol, weil ich gern in den Bergen bin“, sagt Stangl. Als Frau in einem immer noch eher männlich geprägten Betätigungsfeld „war es niemals etwas Besonderes oder schwer, mich durchzusetzen oder entsprechende Anerkennung im fachlichen Umfeld zu bekommen. Benachteiligungen oder Vorbehalte sind mir eigentlich nie begegnet. Im Gegenteil: auf den Baustellen erntete ich immer besonders positives Feedback“.

Stangl war zehn Jahre lang an verschiedenen Projekten am Institut beschäftigt. Es war die übliche zermürende Jagd nach Anschlussprojekten, und „Es gab viel zum Graben im unwegsamen Gelände, entlang der Wildbäche, tagelang in Gummistiefeln oder Bergschuhen, im Regen, mit rissigen Händen“, erinnert sie sich. Es sind Hände, die zupacken können, das sieht man und man merkt, dass Stangl solche rauen Bedingungen gewohnt ist.

Mit natürlichen Materialien zu arbeiten ist ihre Überzeugung. Und das ist inzwischen auch bis zum Mainstream durchgedrungen. „Wir bekommen zahlreiche Anfragen zur grünen Infrastruktur“, berichtet Stangl. Daher will sie die Ingenieurbiologie und den Landschaftsbau noch intensiver auf eine wissenschaftliche Basis stellen. „Mit geeigneter Vegetationstechnik kann man viel erreichen“.

Ein großes Thema sind die Auswirkungen des Klimawandels auf die Städte. Man wird viel mehr Grüninseln brauchen; wo es möglich ist, sollte man versiegelte Flächen öffnen und rückbauen, grüne Fassaden und Dächer können entscheidend zur Lebensqualität UND zur Klimaneutralität beitragen.

Außerdem gibt es da noch andere Ziele. Stangl will dabei zur Bioökonomie und zur schrittweisen Transformation in eine fossilfreie Zukunft beitragen.

**„Mit geeigneter Vegetationstechnik  
kann man viel erreichen“**



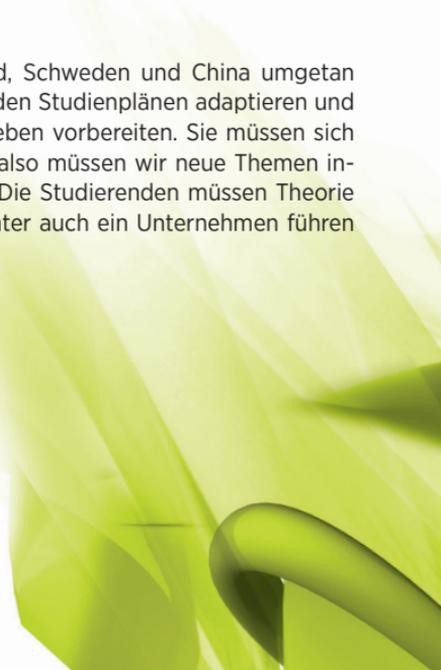
Techniken aus der Ingenieurbiologie und der Vegetationstechnik sind auch dahingehend zu untersuchen, wie gut sie zur Biomassegewinnung einsetzbar sind. Zur Böschungssicherung kann man z.B. Ahorn- oder Erlenstämme beinahe vertikal einbauen, die schlagen dann mehrtriebig aus, sichern den Hang, und gleichzeitig ist das Holz als Biomasse weiter verwertbar. Die duale Verwendung der Pflanze kann sie sich für verschiedene Zwecke, z.B. auch den Lärmschutz vorstellen.

Als Arbeitsgruppenleiterin des Instituts für Sicherheitsforschung an der Sigmund Freud Privat Universität hat Stangl sich mit Krisenmanagement, Risikowahrnehmung und Nachhaltigkeit befasst, was den Querschnittsmaterien des Institutes zugute kommt. Beim Umweltbundesamt fungierte sie als Koordinationsstelle zwischen BOKU und UBA und hat dadurch ein wichtiges Kooperationsnetzwerk aufgebaut.

„An der Türkenschanze sollte mehr Wert auf Grünflächen gelegt werden,“ ist sie überzeugt. Nicht alles, was externe Firmen produzieren, findet ihren Beifall. Sie kritisiert, dass Baumpflanzungen mit falschen Stützsystemen versehen sind und Neubauten und Vorplätze nicht sowieso grundsätzlich begrünt werden. Die Flachdächer sollten nicht nur mit dem Minimumgrün ausgestattet sein, man könnte sie als Kompensationsfläche und Lebensraum nutzen. Selbst in den schwierigen Glasgebäuden der Muthgasse kann man die Temperaturverhältnisse mit begrünten Fassaden verbessern. „Wir werden da einen konkreten Planungsvorschlag machen“, verspricht sie.

Am liebsten ist Rosemarie Stangl nach wie vor draußen. Ihr Haus in der Semmering-egend bietet Gelegenheit zur unangestregten Gartenarbeit. Wandern und Radfahren – sie kommt auch mit dem Rad an die BOKU – und Schisport gehören zu ihren Favoriten.

Stangl ist umtriebig: sie hat sich in Neuseeland, Schweden und China umgetan und ist in der STUKO aktiv. „Ich will manches in den Studienplänen adaptieren und verbessern, und die Studis gut auf das Arbeitsleben vorbereiten. Sie müssen sich mit neu entstehenden Jobs auseinandersetzen, also müssen wir neue Themen integrieren, weil der Arbeitsmarkt dynamisch ist. Die Studierenden müssen Theorie und Praxis verbinden können, und sie sollen später auch ein Unternehmen führen können.“



## Rosemarie Stangl

Geboren am 19. Oktober 1970 in Neunkirchen

### Ausbildung

2008/03	Doktorat der Bodenkultur, Universität für Bodenkultur Wien
2004/01-05	PhD-Studienaufenthalt "Sensor Calibration", Soil and Physical Sciences Group, Lincoln University, Christchurch (NZ)

### Berufliche Tätigkeiten

2016/08	Berufung Universitätsprofessorin für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau: <i>Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau, Department für Bau-technik und Naturgefahren, Universität für Bodenkultur Wien (AT)</i>
2014/04 - 2016/08	Bereichs- und Organisationsübergreifende Projektentwicklung, Unterstützung der Abteilung Nachhaltige Entwicklung, <i>Umweltbundesamt (AT)</i> , 20 Std.
2013/07 - 2016/08	Koordinatorin Strategische Kooperationen BOKU-Umweltbundesamt, <i>Universität für Bodenkultur Wien und Umweltbundesamt (AT)</i> , 20 Std.
2012/03 - 2014-09	Selbstständige Konsortialpartnerin und Einzelforscherin im Rahmen des KLIEN-geförderterten Projekts „Resilienz Ö“
2010/01 - 2013/05	Senior Researcher/Abteilungsleitung: <i>CEUSS Center for European Security Studies / Institut für Sicherheitsforschung, Sigmund Freud Privat Universität Wien SFU (AT)</i>
2001/04 - 2010/04	Junior/Senior Researcher, Projektmanagement: Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau (angestellt), <i>Institut für Waldbau</i> (auf selbstständiger Basis), <i>Universität für Bodenkultur Wien</i>
2000-2001	Projektaquise und Antragstellung auf selbstständiger Basis: <i>Arbeitsbereich Ingenieurbiologie und Landschaftsbau, Universität für Bodenkultur Wien</i>
1998-2001	Forschungsdurchführung und Projektmanagement auf selbstständiger Basis: <i>Austrian Research Centers Seibersdorf, Bereich Verfahrens- und Umwelt-technik, Seibersdorf</i>

### Vorsitze und Vereinstätigkeiten

2008-dato	Vorstandsmitglied: EFIB Europäische Föderation für Ingenieurbiologie, Wien (AT)
2003-2010 2016-dato	Ausschussmitglied: ÖWAV (Österreichischer Abfall- und Wasserwirtschaftsverband), Sektion Hydraulik, Ingenieurbiologie und Ökologie, Wien (AT)
2005/05	Chair: International Workshop IUFRO (International Union of Forest Research) Groupe 8.04 Natural Disasters, Bolzano (I)
1999-2003	Kassierin: ÖIV (Österreichischer ingenieurbiologischer Verein, Wien (AT)

### Preise

1998 und 2008	Klaus-Fischer-Innovationspreis für Technik und Umwelt
---------------	---

## Publikationen (Auswahl)

---

Medl Alexandra, **Stangl Rosemarie**, Kikuta Silvia B., Florineth F. (2017): Vegetation establishment on 'Green Walls': Integrating shotcrete walls from road construction into the landscape. *Urban Forestry & Urban Greening* Volume 25, July 2017, Pages 26-35. <https://doi.org/10.1016/j.ufug.2017.04.011>

---

Medl Alexandra, **Stangl Rosemarie**, Kikuta Silvia B., Florineth F. (2017): Vertical greening systems – A review on recent technologies and research advancement. *Building and Environment* Volume 125, 15 November 2017, Pages 227-239. <https://doi.org/10.1016/j.buildenv.2017.08.054>

---

Erker Susanna, **Stangl Rosemarie**, Stöglehner Gernot (2017): Resilience in the light of energy crises – Part I: A framework to conceptualise regional energy resilience. *Journal of Cleaner Production*, Volume 164, 15 October 2017, Pages 420-433. <https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2017.06.163>

---

Erker Susanna, **Stangl Rosemarie**, Stöglehner Gernot (2017): Resilience in the light of energy crises – Part II: Application of the regional energy resilience assessment. *Journal of Cleaner Production*, Volume 164, 15 October 2017, Pages 495-507. <https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2017.06.162>

---

Exner, A; Politti, E; Schriefl, E; Erker, S; **Stangl, R**; Baud, S; Warmuth, H; Matzenberger, J; Kranzl, L; Paulesich, R; Windhaber, M; Supper, S; Stoglehner, G. (2016): Measuring regional resilience towards fossil fuel supply constraints. Adaptability and vulnerability in socio-ecological Transformations-the case of Austria. *ENERG POLICY*. 2016; 91: 128-137.

---

EFIB (Eds., 2015): *European Guidelines for Soil and Water bioengineering*. 170; European Federation for Soil and Water Bioengineering, Vienna.

---

Paulesich Reinhard, **Stangl Rosemarie** (2014): Regionales Sozialkapital zur Unterstützung der Energiepolitik. In: Udo Bachhiesl, *EnInnov2014 – 13. Symposium Energieinnovation*. Innehalten und Ausblick: Effektivität und Effizienz für die Energiewende; ISBN: 978-3-85125-310-8.

---

**Stangl R.** Siedschlag A. (2012): *Sozialwissenschaftlich-technische Schnittstellen der Sicherheitsforschung*. Systematisierung und Katalog. Kindle Edition, 108, tredition, Hamburg; ISBN: 978-3-8491-1682-8.

---

**Stangl Rosemarie**, Siedschlag Alexander, Silvestru Diana, Fritz Florian, Jerković Andrea (2012): Comprehensive Security Research to Contribute to Critical Infrastructure Protection. Contributions to Security Governance in Disaster Risk Reduction. [12th Congress INTERPRAEVENT, Grenoble, 23rd to 26th April ] In: *International Research Society INTERPRAEVENT, Conference Proceedings* Vol. 1: 585-596; ISBN: 978-3-901164-19-4.

---

BMLFUW und ÖWAV (Hsg., 2011): „Vom Almweg über die Autobahn bis zur Eisenbahn“. *Praxisfibel zur landschaftsschonenden Hang- und Böschungssicherung an Verkehrswegen* 9-14, 132; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband, Wien

---

**Stangl, R**; Buchan, GD; Loiskandl, W (2009): Field use and calibration of a TDR-based probe for monitoring water content in a high-clay landslide soil in Austria. *GEODERMA*. 2009; 150(1-2): 23-31.

---

**Stangl, R**; Hochbichler, E; Bellos, PN; Florineth, F (2009): Allometric estimation of the above-ground biomass components of *Alnus incana* (L.) Moench used for landslide stabilisation at Bad Goisern (Austria). *PLANT SOIL*. 2009; 324(1-2): 115-129.

---

**Stangl R.** (2008): *Alnus ssp. zur Rutschungsaufforstung am Beispiel der Stambachmure – eine Quantifizierung der ingenieurbioologischen Leistung von Erlenbeständen.*, 400, Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften, Saarbrücken; ISBN: 978-3-8381-0074-6.

---



Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rosemarie Stangl

Department für Bautechnik und Naturgefahren  
Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau (IBLB)  
rosemarie.stangl@boku.ac.at  
Tel.: (+ 43) 47654-87401, 87426

**Universität für Bodenkultur Wien**  
**BOKU - University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna**

1180 Wien, Gregor-Mendel-Straße 33  
Tel. (+43 1) 47654-0 [www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)

Das Interview führte Ingeborg Sperl aus Anlass der Antrittsvorlesung  
von Rosemarie Stangl am 13. November 2017. Foto: Ingeborg Sperl